

Mit einem starken Abschluss und fünf Mal Edelmetall verabschiedeten sich die deutschen Leichtathleten von der Europameisterschaft in Rom. Zu den letzten Medaillengewinnern zählte nach den Vorleistungen vollkommen überraschend auch der Stabhochspringer Oleg Zernikel vom ASV Landau. Zehn Jahre nach dem Gewinn von Bronze bei der U20-Weltmeisterschaft erhielt er bei der Siegerehrung in der Ewigen Stadt eine Medaille in der gleichen Farbe umgehängt.

Mit einer Saisonbestleistung von 5,57 Metern angereist, hatte Zernikel alle Experten bereits mit einer blitzsauberen Vorstellung in der Qualifikation verblüfft und mit zwei Sprüngen und der Steigerung auf 5,60 Meter das Finale erreicht.

Dort knüpfte er nahtlos an diese Leistung an. „Irgendwie hatte ich eine Ahnung, dass es eine Medaille werden könnte“, so Oleg Zernikel danach gegenüber leichtathletik.de, und zeigte eine kraftvolle und technisch starke Vorstellung. Seine Anfangshöhe von 5,50 Meter meisterte er ebenso wie danach die 5,65 und 5,75 Meter jeweils im ersten Versuch, und legte damit bereits den Grundstein zum späteren Sprung auf das Treppchen. Schon beim ersten Sprung danach über die 5,82 Meter schien er die Höhe geschafft zu haben, ehe die Latte zum Entsetzen von Trainer Andrei Tivontchik doch noch fiel. Ins Zittern brachte er sie auch beim zweiten Versuch, doch diesmal blieb sie liegen und damit war auch die Olympianorm für Paris perfekt.

Während Oleg Zernikel an diesen Abend die Einstellung seiner Bestleistung von 5,87 Meter nicht mehr gelingen wollte, blieb der Grieche Emmanouil Karalis auch bei dieser Herausforderung erneut fehlerfrei und sicherte sich am Ende Silber hinter dem einmal mehr mit 6,10 Meter überragenden Armand Duplantis. Gemeinsam mit dem ebenfalls mit Bronze dekorierten Türken Ersu Sasma verfolgte Oleg Zernikel mit der Deutschlandfahne um die Schultern auf der Anlage die drei vergeblichen Versuche von Duplantis an der neuen Weltrekordhöhe von 6,25 Metern und freute sich anschließend über seinen Erfolg: „Diese Bronzemedaille bedeutet mir sehr viel. Nach so vielen Jahren endlich mal eine kleine Belohnung.“